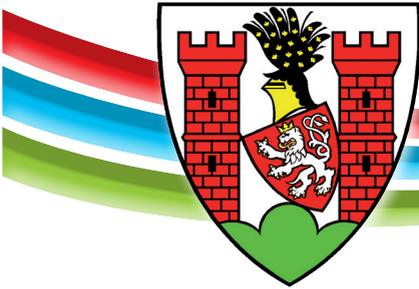


# Amtsblatt

## für die Stadt Spremberg/Grodtk

### SPREMBERGER ANZEIGER



29. Jahrgang

Spremberg/Grodtk, 5. März 2021

Nummer 3 - Sonderausgabe

### Es geht los - Bürgerbeteiligung zur künftigen Fassadengestaltung des Bürgerhauses

- Parallel zu dieser Veröffentlichung im Amtsblatt erfolgt das Anbringen der drei Varianten in Größe ca. DIN A1 direkt im Eingangsbereich des Bürgerhauses.
  - Seitens des Planungsmanagements wurde eine filmische Darstellung der drei Varianten erstellt; diese kann sowohl im Internet auf der Seite [www.spremberg.de](http://www.spremberg.de) als auch im Kanal 12 Spremberg TV angesehen werden.
  - Am Donnerstag, 11. März 2021, ist ein Forum als Präsenzveranstaltung im Spreekino, Am Markt 5, vorgesehen. Beginn ist um 17.00 Uhr. Die Architekten des Planungsmanagements erläutern ihre drei Varianten. Im Rahmen von drei Werkstattgruppen sind weitere Detailinformationen und -absprachen möglich.
- Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Corona-Situation nur eine beschränkte Platzkapazität zur Verfügung steht und es aufgrund der dann geltenden neuen Eindämmungsverordnung kurzfristig zu Änderungen kommen kann. Es ist vorge-

- sehen, die Forumveranstaltung zu filmen und im Livestream auf der Seite [www.spremberg.de](http://www.spremberg.de) zu zeigen.
- Im Ergebnis des Bürgerforums arbeitet das Planungsmanagement die gegebenen Hinweise, Anregungen, Vorschläge in die drei Varianten ein.
- Im Amtsblatt am 23. April 2021 sowie zeitgleich im Internet werden die überarbeiteten Varianten vorgestellt; das Amtsblatt enthält heraustrennbare Abstimmungszettel, mit denen die Sprembergerinnen und Spremberger bis zum 30. April für eine der künftigen Fassadenvarianten stimmen können. Parallel ist eine Abstimmung auch auf der Internetseite [www.spremberg.de](http://www.spremberg.de) möglich.

Das Ergebnis der Abstimmung wird der Stadtverordnetenversammlung übermittelt; diese wird dann die Entscheidung fällen, in welchem Anlitz das Bürgerhaus nach der Sanierung erscheinen wird.

(Stand der Information: 23.02.2021)



## Sanierung Bürgerhaus Spremberg Ausgangssituation - Die Leiden(schaft) des Entwerfens

Das Bürgerhaus, ursprünglich 1971 als Kreisverwaltung geplant, dann aber als Arbeiterwohnheim erbaut und genutzt, bildet die südliche Bebauung des Spremberger Marktplatzes und ist gemeinsam mit dem Rathaus Verwaltungssitz der Stadt. Es ist an einem der prägendsten Orte Sprembergs situiert. Im Sinne seiner gemeinschaftlichen Funktion und zur strukturellen Stärkung der Innenstadt ist der Standort des Bürgerhauses richtig gewählt.

Als Architekten und Planer freuen wir uns auf die Herausforderung, die Modernisierung des Bürgerhauses zu gestalten und dieses wieder in Funktion zu bringen. Einen versöhnenden Abschluss zwischen Architektur, Gebäude und Ort zu finden, wäre dabei unser persönlicher Gewinn.

Unsere Entwurfsideen möchten wir nunmehr einem partizipativen Prozess stellen. Ziel ist, einen Kompromiss aus bürgerlichem Dialog, Nutzung und Architektur herauszuarbeiten. Uns ist bewusst, dass das äußere Erscheinungsbild dabei von seinen Betrachtern stets subjektiv wahrgenommen wird. Ein Objekt jedoch objektiv zu bewerten, das ist unsere Planungsaufgabe. Dazu gehören die Wünsche der Bürgerschaft genauso wie der städtebauliche Rahmen und die Anforderungen des Nutzers an Raumstrukturen und gesunde Arbeitsverhältnisse.

Unsere Entwürfe möchten wir daher einige grundsätzliche Überlegungen voranstellen. Die wesentlichen Themen sind die städtebauliche Analyse und das Ziel, mit der vorhandenen Gebäudestruktur behutsam umzugehen.

Die Entscheidung für die Sanierung war und ist Bestandteil unseres Planungsauftrages. Zum baulichen Zustand liegen mehrere Stellungnahmen und Gutachten vor. In unserer Grundlagenermittlung haben wir diese bewertet, weitere Bauteile untersucht und einen Schadenskataster zum Gebäude erstellt. Folgende Kernaussagen können getroffen werden:

- Die Gebäudehülle ist nicht erhaltenswert und sanierungsfähig.
- Der Innenausbau ist zeitgemäß und in einem guten Zustand. Er soll geschützt und weitestgehend erhalten bleiben.
- Die technische Ausstattung ist anfällig, wartungsintensiv, überdimensioniert und nutzerunfreundlich. Heizungs- und Lüftungsanlagen sind aus dem Fassadenbereich herauszunehmen.

Dass die Sanierung des Gebäudes gegenüber dem Abbruch / Neubau die kostengünstigere Variante ist, können wir fachlich bestätigen. Das heißt aber auch, dass vorhandene Trag- und Raumstrukturen und sonstige Gebäudeeigenschaften in der Planung zu berücksichtigen sind.

Für die Fassade besteht eine gewisse Gestaltungsfreiheit, da diese an das Tragwerk angehängt wird. Dem Bürgerhaus nun ein neues Erscheinungsbild zu geben, wollen wir gemeinsam zur Diskussion stellen und einen bestmöglichen Konsens mit allen Beteiligten finden. In unserer Argumentation werden wir dabei stets auf die Baubarkeit achten.

Das städtebauliche Bild wird vom Marktplatz geprägt. Marktplätze gehören zu den Keimzellen der städtebaulichen aber auch der gesellschaftlichen und der wirtschaftlichen Entwicklung von Siedlungen und Städten. Sie stiften Identität und beeinflussen die Wahrnehmung von Bürgern und Gästen zu einer Stadt.

Die Raum- und Bebauungsstrukturen unterliegen stetigen Prozessen durch lokale und überregionale Einflüsse. Zeiträume einer langen Kontinuität stehen wiederum Extremereignisse wie Stadtbrände im Mittelalter oder Kriegsschäden gegenüber. Diese führen i. d. R. zu einer Überformung oder Neugestaltung. Die Neugestaltung ist nur in den seltensten Fällen eine Rekonstruktion. Sie unterliegt vielmehr aktuellen Anforderungen an städtische Beziehungen, sich ändernde Infrastrukturen oder der aktuellen Architektursprache in Verbindung mit neuen Materialien oder Anforderungen an die öffentlichen und privaten Räume.

Auch der Spremberger Marktplatz ist von Extremereignissen gezeichnet und hat sich zu verschiedenen Zeitpunkten städtebaulich verändert. Aus der fast vollständigen Zerstörung 1945 verblieb nur das Rathaus. Und auch dessen kleinteiliges, von der Renaissance geprägtes Erscheinungsbild hat sich durch eine einheitliche Fassadengestaltung verändert.

Die Wunde im Herzen der Stadt blieb lange sichtbar. Die Neugestaltung des Marktplatzes dauerte mehrere Jahrzehnte. Die Investitionen der 1990er Jahre haben zu Funktionsbauten, wie z. B. dem City Center und dem Volksbankgebäude, mit neuen und großflächigeren Handels- und Gewerbestrukturen geführt. Besondere Architektur an besonderen Orten wird in der heutigen Zeit nur bedingt genutzt. Oft stehen Funktionalität und Kosten im Vordergrund; ein Spagat, dem auch unsere Planungsaufgabe anhaftet.



Panorama Spremberger Marktplatz, 2020



## Sanierung Bürgerhaus Spremberg Ausgangssituation - Die Leiden(schaft) des Entwerfens

Zu Beginn der 2000er Jahre war das Bürgerhaus, einst als viergeschossiger Stahlbetonskelett-Montagebau errichtet, die einzige unvollendete Raumkante des nun in moderner Formsprache neu gefassten Marktplatzes. Im Sinne des Stadtumbauprozesses, des Planungswettbewerbs und der tatsächlichen Umsetzung wurde vor ca. 15 Jahren analog zu den umgebenden Quartieren eine zeitgenössische Prägung fortgeführt. Das Gebäude ist in seiner Höhe und Wuchtigkeit zurückgetreten. Die Platzsituation hat eine Fassung erhalten. Das Rathaus ist wieder mehr in den Vordergrund gerückt.

Die Idee des Entwurfs war zurückblickend besser als seine Umsetzung. Die Reduzierung der Geschossigkeit bleibt auch für uns in Bezug auf die First- und Traufhöhen an Marktplatz und Kleinen Markt gesetzt. Auch wir interpretieren das Gebäude als Solitär. Es ist Teil der neueren Geschichte Sprembergs. Auch die Funktion Bürgerhaus ist Teil der Gegenwart.

Seit 1945 ist der Gebäudetyp des mittelalterlichen Bürgerhauses am Spremberger Marktplatz verschwunden. Ziergiebel oder giebelständige Häuser wurden durch größer und homogener wirkende Gebäude ersetzt. Das Pendant dazu ist in unseren Überlegungen ebenfalls modern. Ein historisierender Wiederaufbau kann für uns nicht die Antwort auf einen klassischen aber zeitgenössischen Marktplatz und die gleichmäßige Tragstruktur des Gebäudes sein.

Die Neuzeit möchten wir auch in der Fassadengestaltung sichtbar werden lassen. Ein Bezug zu Stadt und Region soll dabei durch Materialien und Gestaltungselemente hergestellt werden.

So werden Sie im ersten Entwurf ein Verblendmauerwerk aus typisch brandenburgischem Klinker finden. Als Entree zum Markt reagiert dieser Entwurf durch eine Überhöhung des südöstlichen Gebäudeteils. Die Ausbildung eines Flachdaches nimmt Bezug auf angrenzende Gebäude ähnlichen Baualters.

Der zweite Entwurf spielt mit der geologischen und bergbaulichen Geschichte der Region. Kupfervorkommen stehen für eine Perspektive und das handwerkliche Geschick der Lausitz. Kupfer ist klassisch, innovativ aber auch ökologisch, da es sortenrein in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt werden kann. Bewusst soll sich die optische Wirkung wandeln. Kupfer hat viele Farben. Alternativ kann eine Kupferfarbe auch mit anderen Werkstoffen erzeugt werden.

Im dritten Entwurf steht das Element Glas im Vordergrund. Lausitzer Glas hat Tradition und wird in vielen Bereichen verwendet. In der Architektur steht es für eine offene und angenehme Raumatmosphäre. Dabei sollen in Teilen gebogene Glaselemente verwendet werden. Das Wellenförmige stellt wiederum eine Assoziation zur naheliegenden Spree dar. Im zweiten und dritten Entwurf entspricht die Dachlandschaft einem Satteldach und in Bezug auf die Höhenpunkte aus einem teilweisen Flachdach. Gauben lockern die Dachform auf und sollen im Farbspiel mit Fassade und Fenster das Gebäude nicht nur modern sondern auch klassisch erscheinen lassen.

Alle drei Fassadenkonzepte spielen mit der Transparenz des Erdgeschosses und teilweise in der Vertikalen. Ein Bürgerhaus sollte offen und nicht verschlossen wirken. Das gleiche Ansinnen besteht auch für den Bürgergarten, dessen Begehbarkeit und Nutzung einladender gestaltet werden soll.

Unsere Grenzen sehen wir in der Belebung des öffentlichen Lebens am Platze. Dieses findet nur noch temporär statt. Die Vitalität der Erdgeschosszonen und die Orte von Geschehen sind heute dezentraler organisiert. Es wäre aber schön zu wissen, wenn das Bürgerhaus allein durch seine Frequentierung und Nutzung zur Stärkung des Marktplatzes beiträgt.



Spremberger Marktplatz um 1893



ehemaliges Arbeiterwohnheim (AWH), 2002



Umbau zu Bürgerhaus, 2007

## Fassadenuntersuchungen Spremberg

### Variante 1 - Ziegel



#### Entwurfsgedanke

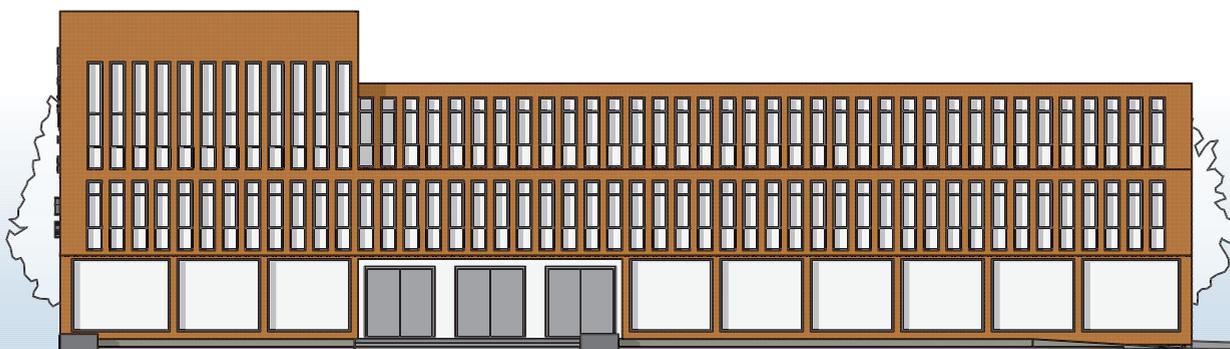
Die Neugestaltung der Fassade des Bürgerhauses greift den Gedanken auf, den zentralen Marktplatz zu rahmen bzw. diesen mit einem letzten Baustein zu schließen.

Die Kubatur ergibt sich aus einer turmartigen Überhöhung der Gebäudeecke und einem weiteren homogenen, horizontal gerichteten, dreigeschossigen Baukörper. Durch die Überhöhung der Ecke wird die notwendige städtebauliche Identifikation geschaffen. Mit Blick vom Kreisverkehr Schloßstraße in Richtung Markt stellt sie zudem ein Entrée zum Marktplatz dar.

Der dreigeschossige Bau ist durch die Fassaden- und Dachgestaltung klar gegliedert und stellt der umgebenen heterogenen Bebauung ein ruhiges städtebauliches Element entgegen.

Die Gestaltung eines Flachdachs hebt sich bewusst gegenüber der umliegenden Dachlandschaft ab, ohne mit ihr zu konkurrieren. Somit erfährt der Ort *Am Markt* eine städtebauliche Hierarchisierung innerhalb der Bebauung. Die Wirkung des Bürgerhauses als zentraler Ort in Spremberg wird dadurch verstärkt. Das gestaffelte dritte Geschoss nimmt dem Gebäude seine Wuchtigkeit zum Marktplatz hin und vermittelt so gegenüber der Nachbarbebauung. Das Erdgeschoss ist transparent gestaltet und kommuniziert eine einladende Haltung gegenüber den Bürgern.

Der zeitgenössische Fassadenentwurf nimmt, im Zusammenspiel mit dem Fassadenmaterial, Bezug zur brandenburgischen Bau-tradition und transferiert sie modern und zeitlos in die Gegenwart.



ANSICHT Markt M 1:300



## Fassadenuntersuchungen Spremberg Variante 1 - Ziegel



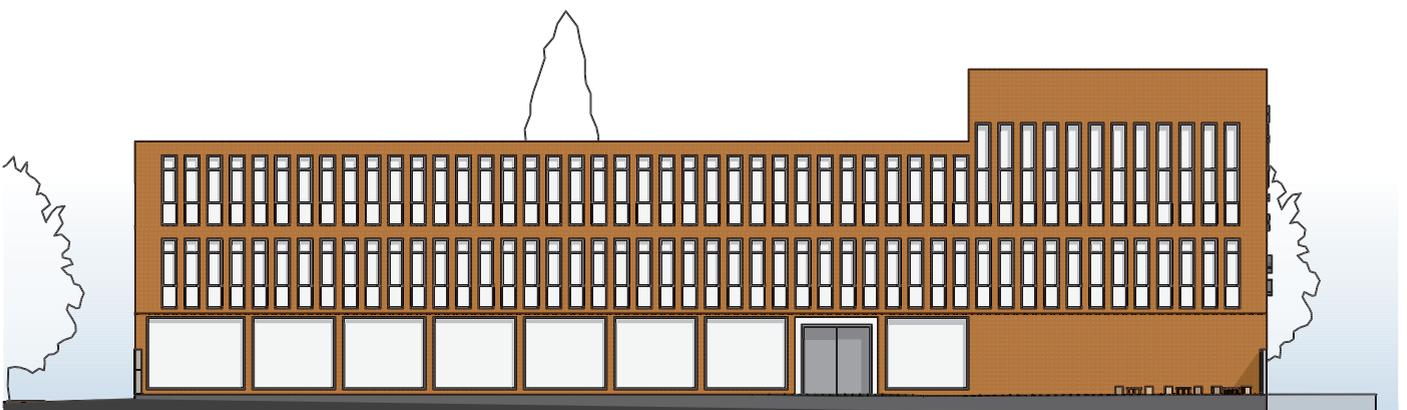
### Bürgergarten

Der Bürgergarten wird durch reduzierte und sensible Eingriffe im Bestand aufgewertet und für die Besucher offener und einladener gestaltet.

Die umlaufende, geschlossene Mauer wird mehrfach punktuell aufgebrochen, um Sichtachsen in das Innere zu schaffen. Es werden Festverglasungen eingesetzt, um visuelle Verbindungen zu schaffen und die Schwelle zum Eintritt zu reduzieren.

Um einen natürlichen Kontext zwischen Gebäude und Freiraum zu unterstreichen, werden Rankpflanzen entlang der Mauer platziert. Damit soll das Erscheinungsbild der hohen, geputzten Mauer aufgelockert werden.

Der Bürgergarten wird durch die behutsame Neugestaltung in seiner Funktion als Quartiersplatz und in seiner Qualität als öffentlicher Freiraum gestärkt.



ANSICHT Bürgergarten M 1:300



## Fassadenuntersuchungen Spremberg

### Variante 1 - Ziegel

#### Material und Konstruktion

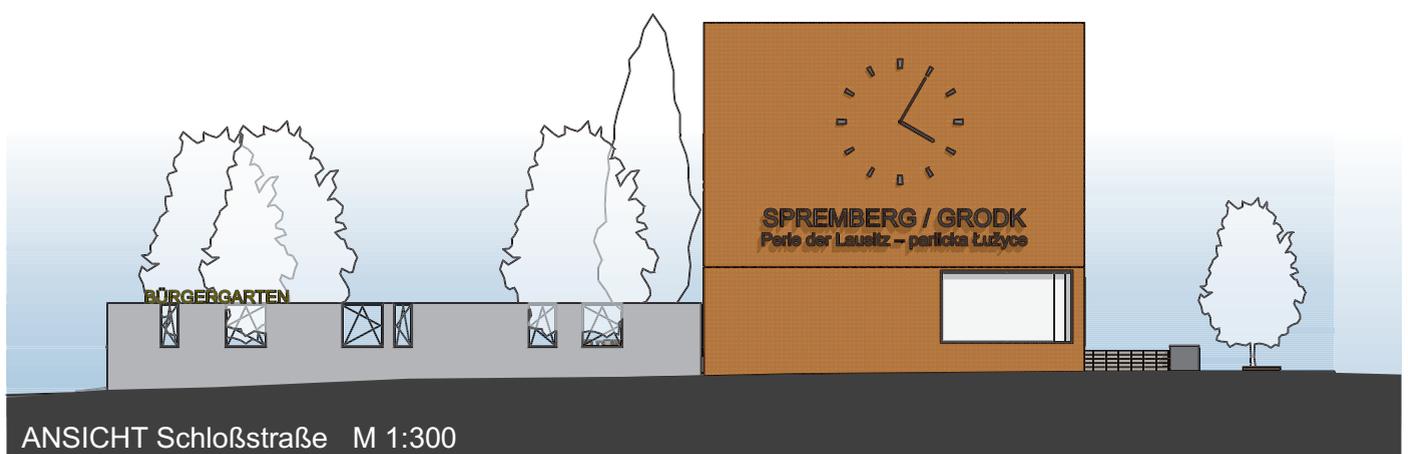
Das vorherrschende Material der neuen Fassade ist Ziegel. Mit der Wahl des Materials wird die baukünstlerische Tradition der ländlichen Bebauung in Brandenburg aufgegriffen. Der in diesem Entwurf vorgesehene raue Wasserstrichziegel stellt, durch seinen handwerklichen Charakter, den Bezug zur Vergangenheit her, verknüpft sie mit modernen Elementen wie großformatigen Fenstern oder einem zeitgemäßen Innenausbau und überträgt sich so in eine zeitgenössische Architektur.

Die Wahl des Materials Ziegel bringt eine Vielzahl von Vorteilen mit sich:

- 1. Langlebigkeit** - Durch die Formstabilität können statische Belastungen, Kälte, Hitze dem Ziegel nichts anhaben. Ebenso ist er resistent gegen Schimmel und andere Schädlinge. Auch der Instandhaltungsaufwand ist gering.
- 2. Regenschutz** - Von außen kommende Feuchtigkeit wird vom Verblendmauerwerk gestoppt und schnell abgeleitet. Selbst bei Dauer- oder Schlagregen ist die Innenwandkonstruktion immer trocken und gewährleistet den Regenschutz.
- 3. Schallschutz** - Eine Lärmreduzierung von außen ist durch Mauerwerk stets gegeben. Schallwellen werden stark absorbiert.
- 4. Wirtschaftlichkeit** - Eine zweischalige Wand zeigt ihre Stärken vor allem auf lange Sicht. Wartungskosten fallen erst nach Jahrzehnten und nur in geringem Umfang an.
- 5. Wertbeständigkeit** - Die dauerhafte hochwertige Bauqualität des Materials gewährleistet eine dauerhafte Wertstabilität der Immobilie.
- 6. Natürlichkeit** - Die vorgesehenen Vormauerziegel sind biologisch reine Naturprodukte aus Ton und Lehm. Bei der Herstellung kommen nur natürliche Zuschlagstoffe zum Einsatz.

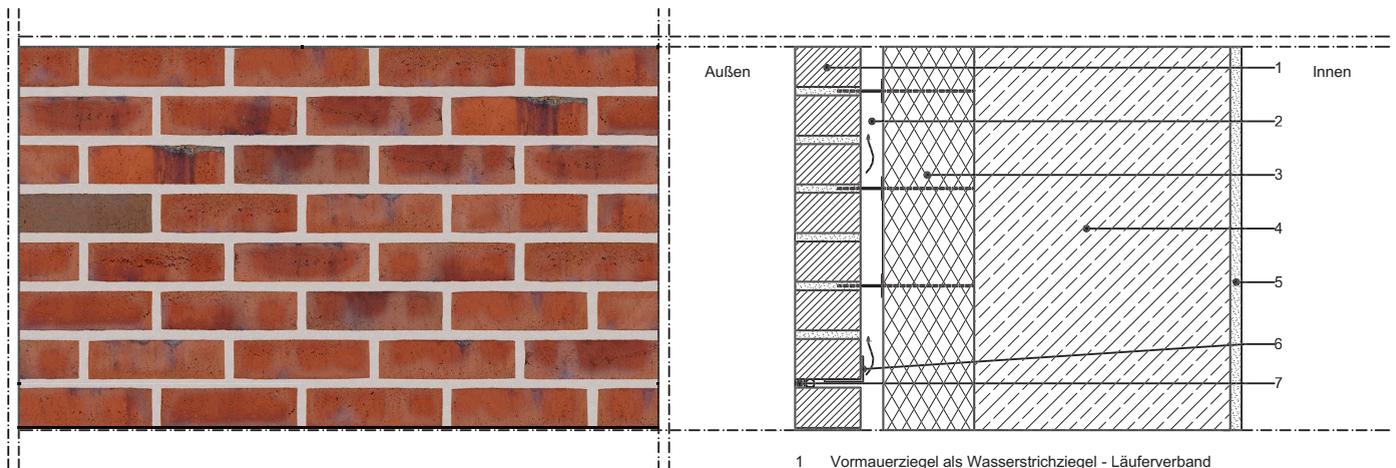
Das Verblendmauerwerk wird entsprechend hinterlüftet. Zudem wird eine Dämmung gem. Wärmeschutznachweis verwendet. Die Entwässerung erfolgt auf Grund des Flachdachs innenliegend. Ggf. wird nach Erfordernis eine Druckentwässerung installiert. Notabläufe werden vorgesehen.

Für den sommerlichen Wärmeschutz wird ein in der Fassade integrierter, außenliegender Sonnenschutz z.B. in Form eines elektrisch betriebenen textilen Screens errichtet. Ein Großteil der Fenster wird mit einer Dreh- und Kippfunktion ausgestattet. Somit kann eine natürliche Belüftung ermöglicht und das Behaglichkeitsgefühl der Nutzer erhöht werden.

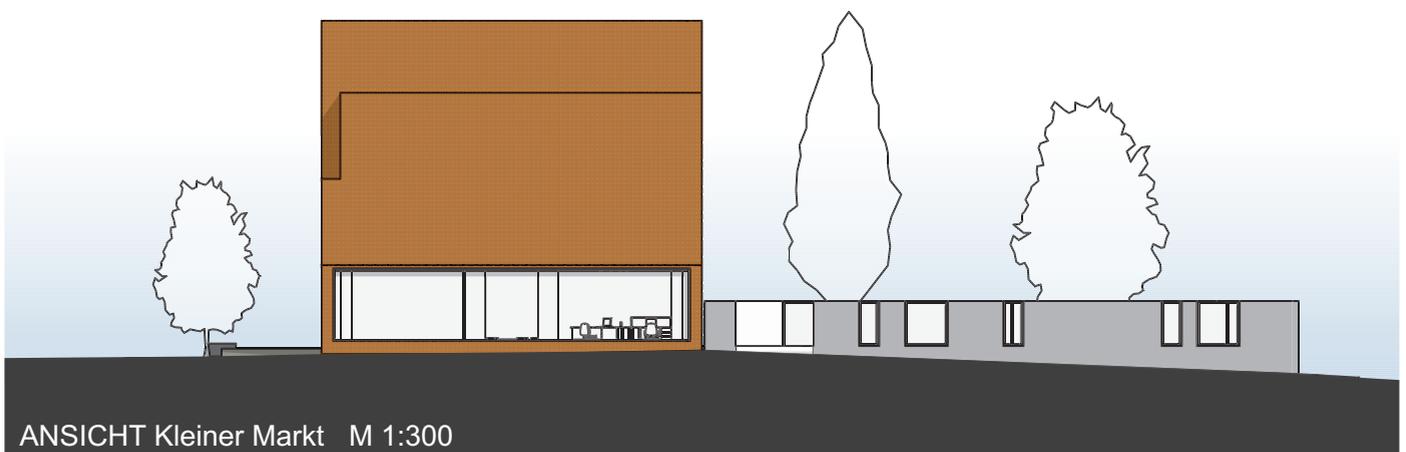


# Fassadenuntersuchungen Spremberg

## Variante 1 - Ziegel



- 1 Vormauerziegel als Wasserstrichziegel - Läuferverband  
Steinmaß: 240x115x71mm (NF)  
Lager- und Stoßfuge: 15mm
- 2 Hinterlüftung 40mm  
Unterkonstruktion mit Tragkonsolen und Luftschichtanker nach Vorgabe Statik
- 3 Wärmedämmung nach Vorgabe Wärmeschutznachweis
- 4 Stütze Stahlbeton 30x45cm - BESTAND
- 5 Innenputz gem. Bauphysik, glatt mit Anstrich
- 6 Tragkonsole nach Angaben Statik
- 7 dauerelastische Fuge, Farbe nach Bemusterung



ANSICHT Kleiner Markt M 1:300

## Fassadenuntersuchungen Spremberg Variante 2 - Kupferhülle



### Entwurfsgedanke

Der Gedanke des Entwurfs hält an dem besonderen Standpunkt der Örtlichkeit fest: Das Bürgerhaus ist zentral am Markt gelegen und wird im städtebaulichen Kontext immer eine besondere Stellung aufweisen. Mit diesem Bezug wird eine zum Marktplatz und zur Region passende Gestaltung beibehalten und gestärkt.

Die Kubatur / Gebäudehülle sowie die Dachform bleiben in den vorhandenen Maßen erhalten. Eine Erweiterung in dem Anbild des Gebäudes spiegeln die Gauben sowie die bodentiefen Fenster wider, welche einer optimalen Belichtung der Räume dienen. Die vorhandene wilde Fensteranordnung wird aufgenommen und teilweise um Öffnungen ergänzt, um eine ausreichende Belichtung zu gewährleisten.

Der Haupteingangsbereich auf der Marktseite wird durch einen andersfarbigen Vorbau hervorgehoben. Dieser schließt den Bereich des Bäckers und den Hauptzugang ein. Der beleuchtete Schriftzug auf dem Vorbau soll von weitem für Touristen und Bürger erkennbar sein. Der Anbau spiegelt sich auf der Seite zum Bürgergarten wider, um die Öffnung und den Zugang zum Gebäude zu verdeutlichen.



## Fassadenuntersuchungen Spremberg Variante 2 - Kupferhülle



PERSPEKTIVE Schloßstraße o.M.

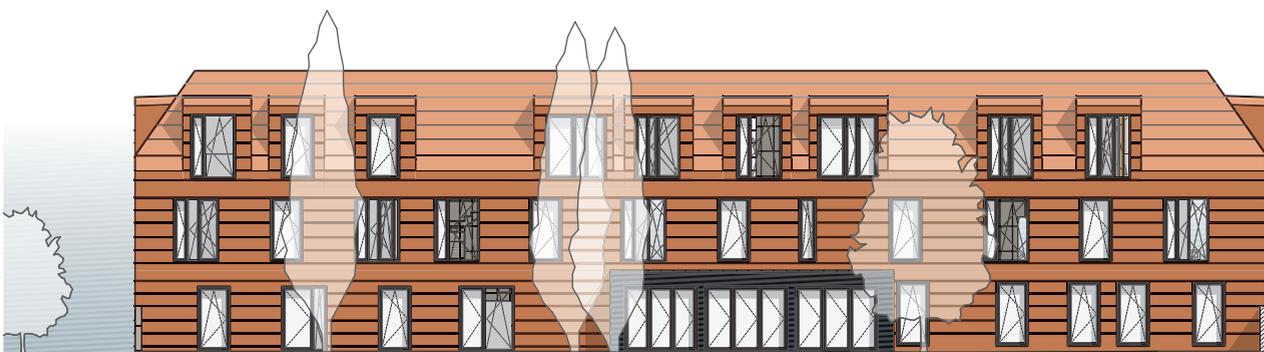
### Bürgergarten

Der Bürgergarten wird durch reduzierte und sensible Eingriffe im Bestand aufgewertet und für die Besucher offener und einladender gestaltet.

Die umlaufende, geschlossene Mauer wird mehrfach punktuell aufgebrochen, um Sichtachsen in das Innere zu schaffen. Es werden Festverglasungen eingesetzt, um visuelle Verbindungen zu schaffen und die Schwelle zum Eintritt zu reduzieren.

Um einen natürlichen Kontext zwischen Gebäude und Freiraum zu unterstreichen, werden Rankpflanzen entlang der Mauer platziert. Damit soll das Erscheinungsbild der hohen, geputzten Mauer aufgelockert werden.

Der Bürgergarten wird durch die behutsame Neugestaltung in seiner Funktion als Quartiersplatz und in seiner Qualität als öffentlicher Freiraum gestärkt.



ANSICHT Bürgergarten M 1:300

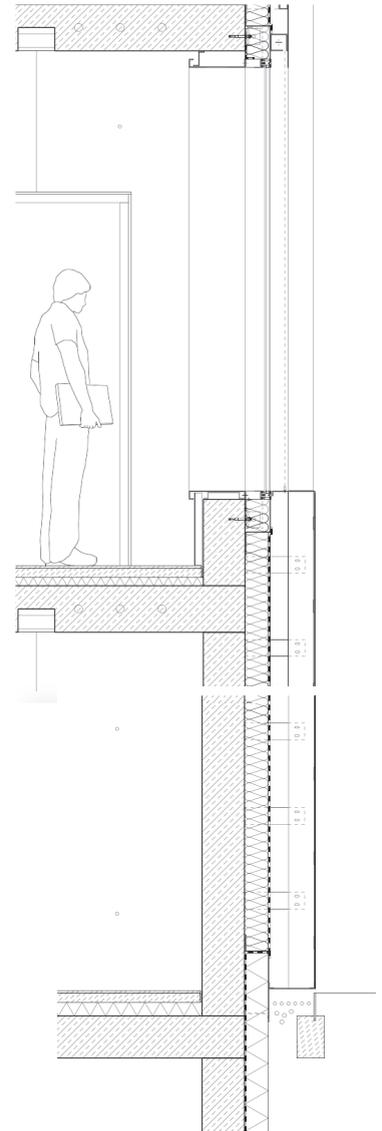


# Fassadenuntersuchungen Spremberg

## Variante 2 - Kupferhülle

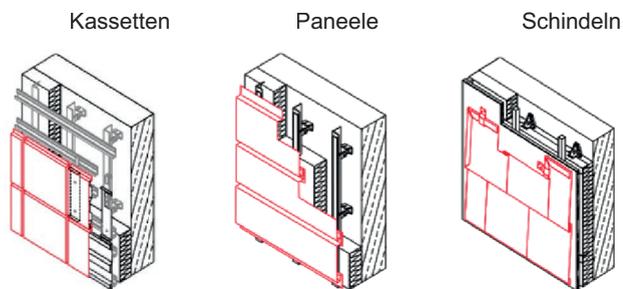


PERSPEKTIVE Schloßstraße o.M.  
Oberflächenbeschaffenheit



Beispiel konstruktiver Schnitt

### Fassadenverkleidungsmöglichkeiten



ANSICHT Schloßstraße M 1:300

# Fassadenuntersuchungen Spremberg

## Variante 2 - Kupferhülle



Quelle: <https://www.bez-kock.de/de/projekte/111/fakultaet-fuer-informatik-und-rechenzentrum-der-btu-cottbus-2013/>

Beispielgebäude in der näheren Umgebung:  
Informatikgebäude der BTU Cottbus, 2013

Die Nordic Brown Produkte haben eine im Werk Braun oxidierte Oberfläche, deren hellerer oder dunklerer Ton von der Dicke der Oxidschicht abhängt.

### Wahrscheinliche Zeitspanne der grünen Patinabildung:

In ländl./hochgelegener Umgebung  
= min. 30 - 40 Jahre

In städtischer Umgebung  
= 15 - 30 Jahre

In Küsten- oder Industriegebieten  
= 8 - 20 Jahre



### Material Kupfer

Vorgehängte Fassaden aus Kupferwerkstoffen lassen sich sehr gut mit Wärmedämmungen kombinieren.

- Kupfer eignet sich ausgezeichnet als Fassadenverkleidung für vorgehängte hinterlüftete Fassaden. Sie bestehen aus einer Dämmschicht und einer wetterfesten Verkleidung.
- Der Unterschied etwa zu Wärmedämmverbundsystemen ist, dass zwischen Dämmung und Fassadenverkleidung eine Luftschicht zirkuliert.
- Die Luftbewegung verbessert so den Hitzeschutz im Sommer.
- Diese diffusionsoffene Bauweise ist sinnvoll bei Bestandsgebäuden mit Feuchteproblemen.

- = natürliches Material = umweltfreundlich = 100% recyclebar
- = nicht brennbar
- = wasserfest
- = wartungsfrei
- = langlebig
- = leicht
- = zeitlose, lebendige Oberfläche
- = kreativ und einzigartig

- natürliche Patina (keine zusätzliche Schutzbeschichtung notwendig)
- natürliche Patina lässt sich durch Legierungen beeinflussen

Fazit: einmalige Investitionskosten = keine Wartungskosten



ANSICHT Kleiner Markt M 1:300

## Fassadenuntersuchungen Spremberg Variante 3 - Glaskunst



### Entwurfsgedanke

Mit dem Entwurf soll der besonderen Bedeutung des Bürgerhauses im Hinblick auf Funktion und Marktlage Rechnung getragen werden. Die Fassadengestaltung orientiert sich an der Kleinteiligkeit der umgebenden Bebauung, insbesondere des Rathauses und des kleinen Marktes.

Die gewählten Materialien und Farben sollen den Bürgern Sprembergs und ihren Gästen eine einladende, offene und kommunikative Atmosphäre vermitteln.

Die Längsfassaden des Gebäudes werden durch zwei senkrechte Glasflächen in drei Teile gegliedert.

Die großen Glasflächen verleihen dem Gebäude eine offene, lichtdurchflutete Atmosphäre, insbesondere im Bereich des Foyers. Die künstlerische Gestaltung der Glasfassade im Eingangsbereich bildet den zentralen Blickfang der Fassade.

Die Strukturierung des Daches mittels Gauben sowie die stehenden Formate der Fenster und Gauben vermitteln einen Konsens zur Formsprache des benachbarten Rathauses.

Die rückseitige Glasfassade des Foyers schafft eine visuelle Verbindung zum Bürgergarten.



## Fassadenuntersuchungen Spremberg Variante 3 - Glaskunst



### Bürgergarten

Der Bürgergarten wird durch reduzierte und sensible Eingriffe im Bestand aufgewertet und für Besucher offener und einladender gestaltet.

Die umlaufende, geschlossene Mauer wird mehrfach punktuell aufgebrochen, um Sichtachsen in das Innere zu schaffen. Es werden Festverglasungen eingesetzt, um visuelle Verbindungen zu schaffen und die Schwelle zum Eintritt zu reduzieren.

Um einen natürlichen Kontext zwischen Gebäude und Freiraum zu unterstreichen, werden Rankpflanzen entlang der Mauer platziert. Damit soll das Erscheinungsbild der hohen, geputzten Mauer aufgelockert werden.

Der Bürgergarten wird durch behutsame Neugestaltung in seiner Funktion als Quartiersplatz und in seiner Qualität als öffentlicher Freiraum gestärkt.



ANSICHT Bürgergarten M 1:300

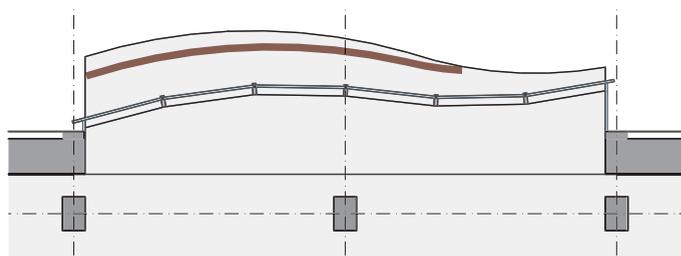


# Fassadenuntersuchungen Spremberg

## Variante 3 - Glaskunst

### Glasfassade Eingangsbereich

Die wellenförmige, zweigeschossige Glasfassade erhält durch kleinteilige, zweidimensionale Glaselemente eine räumliche Strukturierung und dreidimensionale Wirkung. Die Glasfläche wird von einem Künstler gestaltet und soll eine Assoziation zur eng mit der Glas- und Textilgestaltung verbundenen Lausitzer Industriegeschichte herstellen. Die Glaselemente werden von einer Pfosten-Riegel-Konstruktion gefasst. Das Vordach mit dem Schriftzug „Bürgerhaus“ nimmt die Wellenform der Glasfassade auf.



GRUNDRISS-AUSSCHNITT M 1:100



PERSPEKTIVE AUSSCHNITT o.M.



PERSPEKTIVE AUSSCHNITT o.M.



mögliche Gestaltung der Glasfassade



ANSICHT Schloßstraße M 1:300

# Fassadenuntersuchungen Spremberg

## Variante 3 - Glaskunst

### Materialität

#### Eigenschaften / Vorteile / Nutzungsdauer

Die bestehende Fassade und deren Unterkonstruktion wird aufgrund von massiven Bauschäden abgetragen. Die vorhandene Dachform wird aus statischen Belangen beibehalten. Die neue Fassadenstrukturierung ist eng verbunden mit der vorhandenen Gebäudestruktur, Lage der Stützen und der geplanten Raumstruktur.

Die Verwendung hochwertiger, langlebiger, ökologischer Baumaterialien und künstlerischer Fassadendetails verleihen dem Entwurf eine unaufdringliche Qualität, die eigenständig ist, sich aber harmonisch in das städtebauliche Gesamtgefüge der vorhandenen Marktplatzbebauung einfügt.

#### Außenwand / Aufbau

- zweischaliges Ziegelmauerwerk mit mineralischem Dämmstoff und Luftschicht
- Außenhaut: Klinkervorsatzschale oder mineralischer Putz
- Vorteile: natürliche Baustoffe, optimales Raumklima, sehr gute Brand-, Wärme- und Schallschutzeigenschaften
- Nutzungsdauer dieser Konstruktion über 50 Jahre

#### Fassade und Sockel

- Fassadenoberfläche: Wechselspiel zwischen Putz, regional-typischen Klinker und Glas
- Materialübergang wird betont durch umlaufenden hellen Rahmen aus pulverbeschichteten Aluminium-Profilen
- heller Klinker im EG- und Sockelbereich und in den Obergeschossen Putzfassade
- Putzfarbe in Anlehnung an Rathausfassade

#### Dacheindeckung

- glatte, moderne, graue, hochwertige Tondachziegel bilden eine optisch ebene Dachfläche
- um die Gebäudeproportion zu verbessern, wird die Dachfläche ca. 1 m unter die Traufe gezogen
- Nutzungsdauer dieser Konstruktion über 50 Jahre

#### Gauben

- anthrazitfarbene Metallrahmenfenster mit Fensterfassung und integrierter Absturzsicherung aus Glas sowie Dreh-/Kippfunktion
- Seitenwände Titanzink vorbewittert, alterungsbeständig, grau verkleidet

#### Dachentwässerung

- integrierte, verdeckte, kastenförmige Dachrinnen im Traufbereich des Steildaches
- Nutzungsdauer für Dachentwässerung aus pulverbeschichtetem Aluminium min. 50 Jahre

#### Fenster

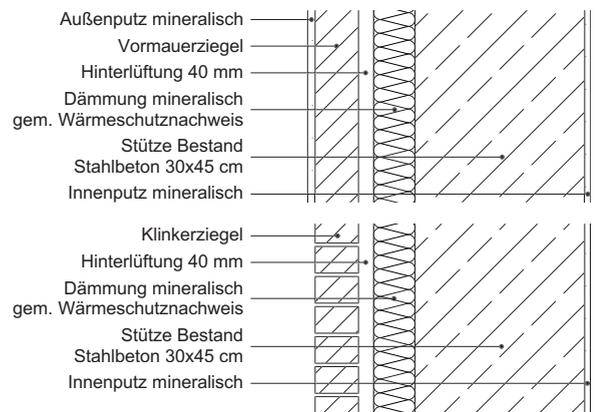
- anthrazitfarbene Metallrahmenfenster mit schmalen Profilen aus pulverbeschichtetem Aluminium mit Dreh-/Kippfunktion (für natürliche Belüftung)
- äußere Fensterleibung mit farbigen dünnen Rahmen aus pulverbeschichtetem Aluminium

#### Glasfassade

- Pfosten-Riegel-Konstruktion aus pulverbeschichteten Aluminium-Profilen mit integrierten Öffnungsflügeln
- Nutzungsdauer dieser Konstruktion über 50 Jahre

#### sommerlicher Wärmeschutz

- fassadenintegrierter außenliegender Sonnenschutz in Form von aluminiumbeschichteten Raffstores



DETAILSCHNITT Wandaufbau M 1:20



ANSICHT Kleiner Markt M 1:300

## Liebe Sprembergerinnen, liebe Spremberger,



wir entwickeln uns zu Experten der Bürgerbeteiligung. Verwaltung, die Abgeordneten und die Bürger haben inzwischen erkannt, dass viele Vorhaben, die uns wichtig sind, viel besser vorbereitet werden können, wenn diejenigen, für die diese Projekte gedacht sind, frühzeitig beteiligt werden. Das öffnet uns allen den Blick, schafft Verständnis füreinander und auch Vertrauen.

Deshalb macht diese ganze schwere Arbeit ja auch Spaß! Sie ist lösungsorientiert, das brauchen wir!

Beteiligung bedeutet immer auch, etwas von seinen eigenen Vorstellungen, Ideen zu teilen, abzugeben und sich darauf einzulassen, dass andere auch gute Ideen haben. Genau so soll es sein!

Begonnen haben wir mit der Beteiligung zur Gestaltung des Mehrgenerationenspielplatzes auf dem Festplatz. Die große Beteiligung zum Thema Strukturwandel hat gute Ergebnisse gebracht, die wir konsequent weiter verfolgen und umsetzen. Nun also die Bürgerbeteiligung zur Fassadengestaltung des Bürgerhauses. Ich bin sehr gespannt wie die Ergebnisse ausfallen und welcher Vorschlag dann das Rennen macht.

Das sind hohe Güter in einer Zeit, wo in den sozialen Medien oft erstmal nur gemeckert wird. Verhindern ist ganz einfach, gestalten setzt Willen, Kraft, Mut, Engagement und Wissen voraus. Das bringen alle Akteure im Beteiligungsprozess mit.

Lassen Sie sich darauf ein, es ist für unsere Stadt!

*Christine Herntier*  
Bürgermeisterin

### IMPRESSUM

Amtsblatt für die Stadt Spremberg/Grodtk – Spremberger Anzeiger

Verantwortlich für Amtliche Bekanntmachungen:

Die Bürgermeisterin der Stadt Spremberg, Am Markt 1, 03130 Spremberg, Tel.: (03563) 340-0

Herausgeber, Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster), Tel.: (03535) 489-0

Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für die Mitteilungen und Informationen sowie Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster), vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, [www.wittich.de/agb/herzberg](http://www.wittich.de/agb/herzberg)

Das Amtsblatt erscheint nach Bedarf und wird unentgeltlich frei Haus an alle Haushalte der Stadt Spremberg verteilt.

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt zum Jahresabopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt., Porto und Versand) über den Verlag unter der o. g. Anschrift bezogen werden. Einzel Exemplare des Amtsblattes können bis zu 3 Monate nach Erscheinen zum Preis von je 4,50 Euro (inklusive MwSt., Porto und Versand) oder als PDF für 3,50 Euro pro Ausgabe oder zum Jahresabopreis von 42,00 Euro über den Verlag unter der o. g. Anschrift bezogen werden. Kopien der Amtsblätter sind bei der Stadt Spremberg, Stadtarchiv, Bürgerhaus, Am Markt 2, 03130 Spremberg, montags, dienstags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie dienstags von 13.00 bis 18.00 Uhr, gegen eine Gebühr i. H. v. 0,50 Euro je DIN-A4-Seite (bei bis zu 50 Seiten) bzw. i. H. v. 0,25 Euro je DIN-A4-Seite (ab der 51. Seite) erhältlich. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.